

1. Was ist Sexismus?

Sexismus bedeutet:

Menschen werden schlechter behandelt,
weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben.

Sexismus kann alle betreffen:

- Mädchen und Frauen
- Männer und Jungs
- Menschen, die sich nicht ausschließlich als Mann oder Frau fühlen
- Menschen, die eine andere sexuelle Orientierung haben,
zum Beispiel schwule oder lesbische Menschen.

Einige Beispiele für Sexismus:

- Ein Mädchen möchte Chemie studieren.
Ein Freund sagt: „Das wirst du nie schaffen.
Du bist doch ein Mädchen.
Mädchen verstehen Chemie nicht.“
- Ein Junge möchte Ballett-Unterricht nehmen.
Seine Mutter meint: “ Das ist nichts für einen Jungen.
Echte Männer spielen lieber Fußball.“
- Ein Mann belästigt eine Frau in der U-Bahn.
Er fasst sie am Po und am Busen an.
- Ein schwuler Mann kündigt seinen Job.
Seine Kollegen haben ihn ständig ausgelacht.

Besonders oft werden Frauen und Mädchen benachteiligt.

Öfter benachteiligt werden auch Menschen,

- die eine andere sexuelle Orientierung haben
- oder Menschen, die transsexuell sind.
Das sind Männer, die lieber eine Frau sein möchten.
Oder Frauen, die lieber ein Mann sein möchten.

Auch Menschen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten sind öfter von Sexismus betroffen.

2. Wo kommt der Begriff Sexismus her?

Eine Frau aus den USA
hat den Begriff Sexismus bekannt gemacht.
Die Frau heißt Caroline Bird.
Sie hat den Begriff in einer Rede zum ersten Mal verwendet.
Das war 1968.

Damals kämpften Schwarze Menschen in den USA für gleiche Rechte wie *weiße* Menschen.
Dabei war der Begriff Rassismus wichtig.
Rassismus ist, wenn man Menschen wegen ihrer Hautfarbe schlechter behandelt.
Sexismus ist, wenn man Menschen wegen ihres Geschlechts schlechter behandelt.

3. Was sind die Gründe für Sexismus?

Viele glauben,
dass Männern wichtiger als Frauen sind.

In unserer Welt gibt es klare Rollenbilder für Frauen und Männer.

Frauen sollen

- sich um die Kinder kümmern
- kochen
- sich dem Mann unterordnen
- lieb und brav sein.

Männer sollen

- stark sein
- viel Geld verdienen
- Frauen überlegen sein.

Wir lernen diese Rollenbilder schon in unserer Kindheit.
Vielleicht haben unsere Eltern uns das vorgelebt.

Oder wir haben es im Fernsehen erfahren.

Und wir hören oft die alten Sprüche:

„Frauen sollen zurück an den Herd, nicht in den Vorstand!“ oder

„Warum beantragen Sie Elternzeit, Sie sind doch ein Mann? Kann das nicht Ihre Frau machen?“

Heute verändern sich diese Rollen.
Frauen sind berufstätig und verdienen eigenes Geld.
Sie gestalten ihr Leben, wie es ihnen gefällt.

Männer machen Erziehungs-Urlaub und kümmern sich um die Kinder.
Frauen und Männer sind gleichberechtigt.

Trotzdem gibt es noch die alten Rollenbilder.

Sie können ein Grund für Sexismus sein.

4. Welche Arten von Sexismus gibt es?

Sexismus kommt nicht nur zwischen einzelnen Menschen vor.
Sexismus kommt auch in der Politik, in der Arbeitswelt,
in der gesamten Gesellschaft vor.
Sexismus betrifft uns alle und zwar überall.

Sexismus im Alltag

Sexismus kommt in allen Lebensbereichen vor:

- zuhause
- in der Schule und bei der Arbeit
- in der Freizeit
- im Café oder Restaurant
- in Bussen und Bahnen.

Sexismus in der Gesellschaft

Sexismus kommt in der gesamten Gesellschaft vor.

Zum Beispiel:

Frauen machen oft die gleiche Arbeit wie Männer und werden trotzdem schlechter bezahlt.

Hier 2 Schaubilder

Schaubild 1: Wer erlebt Sexismus?

63% der Frauen sagen: Ich habe Sexismus schon einmal selbst erlebt oder bei anderen gesehen.
49% der Männer sagen: Ich habe Sexismus schon einmal selbst erlebt oder bei andern gesehen.

Schaubild 2: Wo kommt Sexismus vor?

Hier würde ich nicht zwischen Frauen und Männern unterscheiden, sondern den Mittelwert nehmen.

Einteilung:

- bei der Arbeit
- in der Öffentlichkeit, zum Beispiel in Bussen und Bahnen, im Park oder im Restaurant
- in Kultur und Medien, zum Beispiel im Museum oder Theater

5. Wie wirkt sich Sexismus aus?

Sexismus schadet den Menschen und der Gesellschaft.

Folgen für einzelne Menschen:

Sexismus macht krank

Forscherinnen und Forscher haben herausgefunden:

Sexismus schadet den Menschen.

Die Psyche leidet.

Die Menschen bekommen Angst.

Sie bekommen vielleicht eine Depression.
Sie werden unsicher oder wütend.
Sie fühlen sich nicht mehr wohl.

Sexismus schadet dem Wohlbefinden

Sexismus und sexuelle Belästigungen führen dazu,
dass Menschen sich nicht mehr wohl fühlen.
Sie ändern ihr Verhalten.

Zum Beispiel:

Frauen und Mädchen

- gehen nicht mehr alleine weg
- gehen nicht mehr in bestimmte Gegenden
- haben Angst, abends im Bus zu fahren.

Sexismus schadet Frauen wie Männern

Auch Männer leiden unter Sexismus.
Forscherinnen und Forscher haben herausgefunden:
Männer müssen oft den starken Mann darstellen.
Auch wenn sie sich nicht so fühlen.
Sie leiden unter diese Rolle.
Männer werden dann öfter krank.
Es bringen sich auch mehr Männer wie Frauen um.

Sexismus schadet Müttern

Mütter kümmern sich oft um die Kinder.
Viele arbeiten dann nicht oder nur wenig.
Später arbeiten sie vielleicht wieder in ihrem Beruf.
Dann verdienen sie häufig weniger Geld
wie Frauen ohne Kinder.
Frauen haben auch im Alter oft wenig Geld.

Folgen für die Gesellschaft

Sexismus schadet der Wirtschaft

Sexismus schadet Firmen und Organisationen.
Sexismus am Arbeitsplatz führt dazu

- dass Betroffene schlechter arbeiten
- dass sich das Arbeitsklima verschlechtert
- dass Betroffene kündigen.

Dadurch kostet Sexismus die Firmen viel Geld.

Viele große Organisationen und Firmen sagen:
Sexismus schadet der Wirtschaft.
Wenn Frauen weniger Rechte haben,
dann ist die Wirtschaft eines Landes schlechter.

Frauen gründen dann weniger Firmen
oder sind Chefin.

Sexismus ist gefährlich

Wenn man nichts gegen Sexismus macht,
akzeptiert man Sexismus.
Sexismus wird dann alltäglich.
Das Klima verändert sich.
Sexuelle Belästigungen häufen sich.
Sexismus führt zu Gewalt.

6. Was kann man gegen Sexismus tun?

Sexismus ist ein Problem für alle Menschen.
Wir alle müssen etwas dagegen tun.
Wir können die alten Rollenbilder verändern.
Wir können zum Beispiel

- uns gemeinsam um die Erziehung der Kinder
und den Haushalt kümmern
- gleichberechtigt unser Leben führen.

Auch Firmen und Organisationen
können etwas gegen Sexismus tun.
Sie dürfen Sexismus am Arbeitsplatz auf gar keinen Fall dulden.

Auch in der Politik
und in der Gesellschaft muss sich etwas ändern.